

Assassin's Creed 3 Remastered

AMERIKA IN HÜBSCH

Genre: **Actionspiel** Publisher: **Ubisoft** Entwickler: **Ubisoft Montreal** Termin: **29.3.2019** Sprache: **Deutsch, Englisch**
 USK: **ab 16 Jahren** Spieldauer: **50 Stunden** Preis: **40 Euro** DRM: **ja (Uplay)**

Im Vergleich zu früher hat sich einiges getan, doch rechtfertigt das den Neukauf?

Von Dmitry Halley

Über Assassin's Creed 3 findet man in vielen Foren starke Meinungen, große Liebe oder klare Ablehnung. Der Ausflug ins Amerika zur Zeit der Unabhängigkeitskriege konnte für viele Spieler nicht mit Ezios Italien-Abenteuern konkurrieren, Nachfolger Black Flag

Warum keine neue Wertung?

Assassin's Creed 3 hat 2012 von uns 89 Punkte bekommen. Das Alter merkt man dem Titel an und die Anpassungen des Remasters fallen nicht so stark aus, um eine Aufwertung zu rechtfertigen. Im Gegenteil: Das Spiel würde von uns heute trotz besserer Optik weniger Punkte bekommen. Und das halten wir für unfair und verzichten auf eine Punktwertung, denn schlechter ist Assassin's Creed 3 ja nun nicht geworden.

stahl Teil 3 langfristig die Show. Doch es finden sich auch Gegenmeinungen: Assassin's Creed 3 sei eine Perle der Serie, in puncto Story viel mutiger als die späteren Teile, ein unvergessliches Abenteuer aus Sicht eines Helden, der zwischen zwei Welten steht.

Jetzt könnt ihr euch bequemer denn je eine eigene Meinung bilden. Assassin's Creed 3 Remastered bringt das 2012er-Spiel auf die aktuelle Konsolengeneration, überarbeitet auch für den PC die Grafik und ergänzt einige Spielmechaniken. Außerdem steckt im Paket das oft übersehene Spin-off Liberation, das sein Szenario in den amerikanischen Süden verlagert und die Sklaverei thematisiert. Doch lohnt sich die Neuauflage, wenn man das Original gespielt hat?

Was steckt drin?

Klären wir erstmal, was ihr für eure 40 Euro bekommt. Übrigens: Wer den Season Pass von Assassin's Creed: Odyssey besitzt, erhält das komplette Remaster von Assassin's Creed 3 kostenlos. Oder ihr kauft das Ding

separat. Wie auch immer eure Strategie aussieht, die folgenden Dinge stecken im Paket:

- Assassin's Creed 3 in der Remastered-Variante, ohne den Multiplayer
- Alle DLCs, darunter die große Story-Erweiterung »Die Tyrannei von König Washington« sowie alle Mini-DLCs
- Assassin's Creed: Liberation, ebenfalls in einer Remaster-Variante

Was ändert sich optisch?

Ein Remaster ist natürlich nur so gut wie die Dinge, die sich dadurch gegenüber dem Original ändern. Den größten Unterschied zu 2012 macht natürlich die verbesserte Grafik. Und zumindest bei den Texturen zählen sich die Detailüberarbeitungen wirklich aus. Gerade in 4K sieht das neue Assassin's Creed 3 deutlich besser aus. Die Ziegelwände, Fenster, Straßen und Landschaften von Boston, dem Grenzland sowie New York – all das wurde wunderbar und knackscharf aufgehübscht. In Full HD kommt ihr schon mit einer Geforce GTX 970 in maximale Detail-Re-



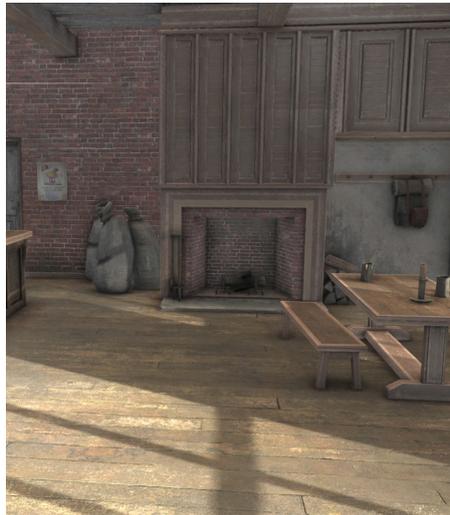
Bei den Gesichtern kann auch das Remaster nicht sonderlich viel retten. Aber das ist so eine Art Serienkrankheit.

gionen, wer mit einer 1070 zockt, erreicht einigermaßen stabile 50 bis 60 Bilder und kann auch in 1440p-Auflösungen flüssig spielen. Die verbesserten Lichteffekte sorgen für eine weichere, stimmungsvollere Beleuchtung, besonders in dunklen Katakomben, die nur vom Lampenschein erhellt werden. Die Medaille hat allerdings eine Kehrseite: Vor dieser verschönerten Kulisse fällt nur umso mehr auf, wie veraltet die Charaktermodelle aussehen. Trotz aller Shader-Überarbeitungen wirken die Menschen wie leblose Puppen. Besonders in den Zwischensequenzen stören die ausdruckslosen Mimiken von eigentlich charismatischen Charakteren wie Haytham Kenway. Selbst in Odyssey gehören die Gesichtsanimationen nicht zu den Glanzlichtern, das Remaster fällt hier aber noch deutlich stärker ab. Für Liberation gilt all das in ähnlicher Form. Hier wurde der bereits existierende HD-Port der ursprünglichen PS-Vita-Fassung als Vorlage genommen, das Louisiana-Abenteuer von Aveline sieht also noch ein Stückchen altbackener aus. Das soll aber alles nicht zu negativ klingen: Das Remaster ist die schönste Version des Amerika-Abenteuers, Soundtrack, Vertonung und Umgebungsdesign können sich auch heute noch sehen und hören lassen. Man darf nur eben nicht den grafischen Sprung eines Remakes erwarten.

Was ändert sich spielerisch?

Die Änderungen des Remasters beschränken sich nicht nur auf optische Verbesserungen. Auch spielmechanisch wurde ein bisschen was verändert. Und tatsächlich sind uns die Neuerungen ziemlich gut. So gibt es wie in Assassin's Creed 4: Black Flag nun die Möglichkeit, aus hohem Gras per Pfiff Feinde anzulocken. Gerade angesichts des Grenzland-Natur-Szenarios, in der Assassine Connor als Jäger herumschleicht, passt diese Erweiterung wunderbar. Die Minimap wurde außerdem erweitert und zeigt Blickrichtungen von Feinden an, was die Navigation beim Schleichen spürbar erleichtert.

Ebenfalls cool: Mit den Schießseisen lässt sich jetzt frei zielen. Der Schusswaffengebrauch war in frühen Assassin's-Creed-Tei-



Die Beleuchtung fällt im Remaster deutlich aufwändiger und damit stimmungsvoller aus.

len eine ziemlich unintuitive Angelegenheit, die nun spürbar leichter von der Hand geht. Allerdings gehören Flinten in Assassin's Creed 3 wegen ihren langen Nachladezeiten eher zu den Sekundärwaffen. Die Spielbalance wird dadurch also kaum beeinflusst. Jedoch war das Spiel schon damals zu leicht. Ein zusätzlicher Schwierigkeitsgrad hätte hier wunderbar reingepasst.

Für wen lohnt sich das Remaster?

Gerade hier verpasst das Remaster eine Chance: Rogue erschien Jahre nach Teil 3, erzählt aber dessen Vorgeschichte (beziehungsweise eigentlich die Zeit zwischen dem Haytham-Prolog und der Connor-Kampagne). Zumindest irgendeine Zusatzmission mit Rogue-Thematik hätte sich angeboten. Aber gut, für ein Remaster wäre der Aufwand wahrscheinlich zu groß gewesen. Schließlich muss man Synchronsprecher erneut ins Boot holen, Charaktermodelle entwerfen und so weiter. So ändert dieses Wunschdenken nichts an unserer positiven Bilanz: Assassin's Creed 3 Remastered ist auf dem PC gelungen.

Wer das Original ausgiebig gespielt hat, sollte sich das 40-Euro-Paket allerdings wirklich nur kaufen, wenn man sich zu den echten Enthusiasten zählt und erneut Lust

auf die ganz große Runde – also Teil 3, Liberation und DLCs – verspürt. Wer Assassin's Creed 3 noch nie gespielt hat, bekommt hier die bestmögliche Version. Und ja, unserer Meinung nach lohnt sich das Spiel auch heute noch, allein wegen des Szenarios. ★



Dimitry Halley
@dimihalley

Ich gehöre zu den Leuten, die Assassin's Creed 3 zum Release furchtbar doof fanden. Ich habe damals – als blutjunger Student – überhaupt nicht das bekommen, was ich wollte, fand die Charaktere unsympathisch, die Story verwirrend und die Open-World-Beschäftigungen zu steril. Diese Meinung hat sich über die Jahre drastisch geändert. Heute halte ich Assassin's Creed 3 für die innovativste Geschichte, die Ubisoft in seinem Assassin's-Creed-Universum je erzählt hat. Und zwar gerade, weil sie die üblichen Allmachtsfantasien eines nahezu unbesiegbaren Parkour-Assassinen in eine chaotische Ära wirft, in der sie kaum was bewirken. Doch das können wir gerne an anderer Stelle diskutieren – hier erzähle ich euch das nur, um klar zu zeigen, dass ich beide Seiten der Assassin's-Creed-3-Debatte in mir vereine, wenn ich das Remaster bewerte. Ubisoft hat mit der Neuaufgabe einen ordentlichen Job gemacht. Die Komfort- und Grafikverbesserungen machen das Spiel sichtlich besser und hübscher als damals, nur an die altbackenen Charaktere musste ich mich ein Weilchen gewöhnen. Denn trotz knackscharfer Texturen dachte ich mir im Haytham-Prolog schon »Hui, den Kerl hatte ich ansehnlicher in Erinnerung«. Erwartet also nicht, dass Assassin's Creed 3 dank des Remasters genauso edel altert, wie es manches Spiel in unserer Erinnerung tut. Man merkt dem Titel den 2012er-Stempel an, doch das ändert nichts daran, dass Assassin's Creed 3 auch heute noch ein wirklich gutes Spiel ist, das sich noch nie so rund wie 2019 gespielt hat.



Hier fällt vor allem die Reflexion der Boote und Stege im Wasser im Vergleich zum Original auf.